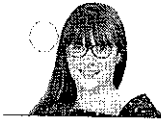


## Guten Tag!



Von Katin Wurm

## Zeitfluss

**H**aben Sie das Gefühl, dass schon wieder fast ein halbes Jahr rum ist? Verrückt, oder? Aber tatsächlich sind wir im Juni. Dem Monat mit dem längsten Tag, und dem Monat, der das Jahr teilt. Viele werden jetzt sagen: „Man, wie die Zeit vergeht!“ Doch was hat dieses erste halbe Jahr, auch wenn es noch nicht ganz herum ist, eigentlich gebracht? Erschreckend, wie viel Zeit täglich zum Beispiel für's an der Ampel warten oder Autofahren drauf geht. Und wie viel Zeit nutzt man effektiv für die Dinge, die wirklich wichtig sind, wie Familie oder Hobbys? Ob man dieses Zeit-Verhältnis wirklich verbessern kann, ist fragwürdig. Ich jedenfalls habe mir vorgenommen, die Zeit mit meinen Liebsten besonders zu genießen.



## Unter Freunden

**Zerbst (kwu)** • Die Zerbster Kindertafel hatte gestern prominenten Besuch. Der Profi-Handballer des SCM, Andreas Rojewski, stattete den Kindern und Kindertafel-Leiterin Birgit Brandtschiet einen Besuch ab. Es war nicht das erste Mal, dass der Sportler zu Gast in Zerbst war. „Du bist unser Freund und hier immer willkommen“, so die Tafel-Leiterin. Auch dieses Mal hatte er wieder tolle Geschenke im Gepäck. Bei Erdbeeruchen berichtete Rojewski, dass er von Freunden und Gönnern einen Spendenscheck über 2000 Euro dabei hat. Dieses Geld soll in die Ausgestaltung der neuen Räumlichkeiten fließen. „Außerdem lade ich euch alle ein, einen Tag im Spielhaus in Halle mit mir zu verbringen. Das ist ein riesiger Indoor-Spielplatz“, versprach er den überglücklichen Kindern. Auch zu Ausflügen nach Magdeburg, zu Spielen des SCM, FCM und zum Burger-Essen, lud er die Kinder ein.

## Meldung

### Ausschuss behandelt Parkplatzgestaltung

**Zerbst (dap)** • Mit der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes beschäftigt sich der Bau- und Stadtentwicklungsausschuss heute. Vorgehen ist die Schaffung von ausreichend Kurz- und Langzeitparkplätzen. Der Ausschuss tagt um 17 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses.

## Heute vor 40 Jahren

Juni 2 1975

Der stellvertretende Bürgermeister Detlef Schrickel konnte bei der Stadtverordnetenversammlung heute vor 40 Jahren Statistisches aus der Baubranche berichten. So erklärte er, dass bis zum Jahresende „durch den Fleiß der Arbeiter 174 Neubauwohnungen errichtet werden“ sollen. Zudem sei erneut anlässlich des 30-jährigen Jahrestages der Zerstörung der Stadt am 16. April 40 neue Wohnungen übergeben worden. Damit sei die insgesamt 2532. Wohnung fertiggestellt.

## Lokaledaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Sebastian Siebert

27 (0 39 23) 73 69 25

Tel.: (0 39 23) 73 69 20, Fax: 29 Alte Brücke 45, 06261 Zerbst, redaktion.zerbst@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan Thomas Goetze (t.g. 0 39 28/48 68 20) Gesamtreaktionsleitung

Redaktion: Zerbst: Daniela Kohl (d.kohl.0 39 25/73 69 76) Sebastian Siebert (s.s. 0 39 25/73 69 76) Katin Wurm (k.w. 0 39 25/73 69 76) Regionalreporter: Franziska Ehrlich (f.e. 0 39 21/5 64 41)

Anzeigen: Tel.: (0 39 21) 59 09 4 00 anzeigen@volksstimme.de

„Ticket-Hotline“: Tel.: (0 39 21) 59 99 7 00

Service-Print: Vetter, Touristik GmbH, Alte Brücke 10, 06261 Zerbst, Tel.: (0 39 23) 48 54 80

Keine Zeitung im Briefkasten? Tel.: (0 39 21) 59 99 4 00

vertrieb@volksstimme.de

# Leader-Ideen Priorität einräumen

### Neue Förderperiode läuft bis 2020 / Vielfältige Projekte sind angedacht

Bis 2020 fördert die Europäische Union wieder innovative Projekte im ländlichen Raum. Mehr als drei Millionen Euro sollen in die Region Mittlere Elbe / Fläming fließen. Grund genug für Mario Rudolf (FFZ), die Vorhaben bei der Investitionsplanung im Auge zu behalten.

Von Daniela Apel  
Zerbst • Ob im Haupt- und Finanzausschuss oder zuletzt im Stadtrat - Mario Rudolf, Mitglied der Freien Fraktion Zerbst (FFZ) und zugleich Ortsbürgermeister von Borsum, ließ bislang keine Gelegenheit verstreichen, um auf die Bedeutung von Leader hinzuweisen. Seit 1994 konnten dank des europäischen Förderprogramms vielfältige Projekte in den Ortschaften der Einheitsgemeinde Zerbst realisiert werden. Die Markt- und Festscheune auf der Waltersburger Wasserburg, das Kornmuseum Nutha oder auch die Schaffung des „Lern-

orts Jugendbauernhof“ Deetz sind nur einige Vorhaben, die in den zurückliegenden Jahren Gestalt annahmen.

Und es sollen nicht die einzigen bleiben. Für die bis 2020 reichende Förderperiode gibt es weitere Ideen, mit denen die Region entwickelt werden kann. In der Anlage zum Entwurf des lokalen Entwicklungskonzepts (LES) finden sich 25 Projekte aus dem Raum Zerbst. Dazu gehören die Sanierung und Sicherung der Kirchen in Gönitz und Flitz, die Anbindung der Domäne Badetz an den Elberadweg oder beispielsweise auch die Instandsetzung der Außenhülle des geklinkerten Zerbster Wasserturm.

„Es ist lohnenswert, an dem neuen Programm teilzunehmen“, betonte Mario Rudolf jetzt vorm Stadtrat. Seiner Ansicht nach erfahren die Vorhaben nicht die entsprechende Würdigung. „Das sind keine Wunschprojekte, sondern Überlebensstrategien“, kritisierte er den Titel der Leader-Liste, die dem Haushaltsplan 2015 angehängt werden soll. Die Dörfer bräuchten diese Konzepte, um

## Kreis übernimmt Trägerschaft

**Köthen (dap)** • Mehrheitlich haben die Mitglieder des Kreisrates auf ihrer aktuellen Sitzung für die erneute Übernahme der Trägerschaft des Leadermanagements für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Mittlere Elbe / Fläming“ gestimmt. Mit dem Votum folgt der Landkreis Anhalt-Bitterfeld seinem bereits 2010 beschlossenen Marketingkonzept, in dem die Unterstützung des ländlichen Raumes formuliert ist. Momentan ist das Entwicklungskonzept für die Region „Mittlere Elbe/Fläming“ beim Landesverwaltungsamt zur Bewertung eingereicht. Sobald die Bestätigung des Papieres vorliegt, könnte der Kreis mit einer europaweiten Ausschreibung des Leadermanagements beginnen, um 2016 die Projektförderung zu ermöglichen.

Die Übernahme der Trägerschaft wirkt sich auch finanziell aus. Für 2016, 2017 und 2018 wird mit Ausgaben von jeweils 174 000 Euro gerechnet. Diesen Aufwand muss der Kreis allerdings nicht alleine übernehmen. So sieht der Entwurf der künftigen Richtlinien Leader - Teil A eine Förderung des Leadermanagements und der Öffentlichkeitsarbeitsmittel in Höhe von 80 Prozent vor. Gemäß einer Landesverordnung könnten sogar 90 Prozent möglich sein, wie es in der Belegungsanfrage heißt. Da dies allerdings noch nicht abschließend feststeht, ist man beim Landkreis zunächst einmal von der 80-prozentigen Förderung der Gesamtkosten ausgegangen und damit von aufzubringenden Eigenmitteln über jährlich knapp 35 000 Euro.

gelingen zu können. „Ich hoffe, wir sprechen uns bald wieder, wenn es zur Umsetzung der Projekte kommt“, bemerkte

er. „Wir wissen um die Bedeutung der Leader-Projekte für die einzelnen Ortschaften und die Chancen, die sich damit bie-

ten“, entgegnete Andreas Dittmann (SPD). „Deshalb sind wir mit einem Mitarbeiter in der lokalen Aktionsgruppe aktiv“, bemerkte der Zerbster Bürgermeister. Auch habe der Stadtrat bis jetzt immer versucht, die notwendigen Eigenmittel aufzubringen.“ Zugleich gab Dittmann zu bedenken, dass noch keine konkreten Förderzusagen vorliegen. „Das sind momentan ungedeckte Schecks“, rief er zum Abwarten, bis die Leadergruppe im Herbst ihre Arbeit aufnimmt.

Aktuell heißt es abwarten. Am 26. März wurde fristgemäß das Entwicklungskonzept für die Region „Mittlere Elbe/Fläming“ beim Landesverwaltungsamt eingereicht. Ein vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt bestelltes unabhängiges Expertengremium bewertet das Papier voraussichtlich bis August.

**Info** Eine Übersicht über die bis 2020 geplanten Leader-Projekte findet sich als Anlage 22 zum Entwurf des Lokalen Entwicklungskonzepts im Internet unter [www.mittlere-elbe-flaeming.de](http://www.mittlere-elbe-flaeming.de)

## Schnelles Internet soll kommen

### Erschließung ist fest eingeplant

**Zerbst (dap)** • Flächendeckendes schnelles Internet ist in der Einheitsgemeinde Zerbst derzeit noch Utopie. Vor allem auch die Kernstadt kann momentan nicht wirklich mit hohen Datenübertragungsraten punkten. Eine durchgeführte Marktuntersuchung ergab zudem, dass die Telekom nur für einen Teil der Ortschaften die Schaffung einer Breitbandversorgung bis 2017 anbietet. Mit Hilfe von Fördermitteln plant die Stadt die Erschließung der restlichen weißen Flecken. Aus dem Grund wird nun die Ausschreibung eines öffentlichen Interessensbekundungsverfahrens vorbereitet. „Die erforderlichen Formulare stelle uns die Staatskanzlei am 20. Mai zur Verfügung“, berichtete Bürgermeister Andreas Dittmann (SPD) im Stadtrat. Das Material sei umgehend an das hünzelegene Planungsbüro weitergeleitet worden. Das vom Bund in Zusammenarbeit mit den Ländern erarbeitete Sonderförderprogramm Stark V „sollte uns in die Lage versetzen, dieses für unsere Grundversorgung so wichtige Projekt umsetzen zu können“, bemerkte Dittmann. Eine Finanzspritze von rund 2,45 Millionen Euro soll Zerbst hier erhalten.

# Gebühren für die Musikschulen steigen

### Kreis beschließt neue Satzung / Neuer Erwachsenentarif eingeführt / Familienrabatte nicht mehr so großzügig

Von Sebastian Siebert  
Zerbst/Köthen • Die Preise für die Musikschule „Johann Friedrich Fasch“ werden steigen. Das beschlossen die Mitglieder des Kreisrates am Donnerstag bei ihrer Sitzung in Köthen. Dort stand die Gebührensatzung aller Musikschulen, also neben der Zerbster auch der in Köthen und Bitterfeld, zur Diskussion.

Instrumentaler und vokaler Einzelunterricht für Personen unter 18 Jahren soll nun von 47 Euro im Monat auf 50 Euro steigen. Gruppenunterricht steigt um drei Euro auf 29 Euro im Monat. Gruppen ab acht Schülern wie beim Klassenmusikern zählen dann zwölf Euro im Monat.

Der Preis für die musika-

lische Früherziehung soll bei 12 Euro pro Kind und Monat bleiben, allerdings werden nur noch Gruppen ab acht Schülern angeboten. Für kleinere Gruppen sieht die Änderung keinen Betrag vor.

Familienermäßigungen, bei denen die Gebühr bislang für die zweite Person um 25 Prozent und die dritte gar um 50 Prozent verringert wurde, werden nur noch mit zehn Prozent pro Musikschüler gewährt.

Neu hingegen ist ein Erwachsenentarif. Einzelunterricht kostet für Schüler über 18 Jahre dann 60 Euro, Partnerunterricht 40 Euro und Gruppenunterricht 35 Euro pro Person im Monat. Betroffen davon wären 153 Schüler im Kreis. Insgesamt besuchen 1767 Schü-



Einzel- und Gruppenunterricht werden teurer. Auf dem Bild spielt die Harfengruppe beim Open Air an der Musikschule Johann Friedrich Fasch. In der Mitte ist die Lehrerin Rita Hartobanu. Foto: Archiv

ler eine der drei Musikschulen. Hinzu kommen Kinder aus 40 Schulklassen und aus zehn Kitas, in denen Projek-

te und musikalische Früherziehung angeboten werden. Zusätzlich sollen die Gebühren generell per Lastschrift eingele-

zogen werden, um Ausstände zu minimieren. Die Erhöhung werde nötig, so argumentierte die Kreisverwaltung, um den Deckungsgrad zu stabilisieren. Dieser liegt bei rund 35 Prozent. Die durchschnittlichen Einnahmen betragen 12,20 Euro pro Stunde. Eine Stunde koste jedoch durchschnittlich 49,27 Euro. Insgesamt kosten die Musikschulen im Kreis 2015 laut Planung 2,21 Millionen Euro und spielen 567 000 Euro ein. Die Differenz wird vom Land und vom Kreis bezuschusst. Allerdings könnten nach der neuen Gebührensatzung die Einnahmen steigen, heißt es in der Beschlussvorlage. Das würde die Bezuschussung verringern und zur Haushaltskonsolidierung beitragen.

## Breitband für alle

Für folgende Orte ist bislang kein Breitbandausbau geplant: Badetz, Bias, Bönitz, Bönitz, Eichholz, Flitz, Gönitz, Gönitz, Götterglück, Hornheimpe, Jütznau, Kämeritz, Kerchau, Keimern, Leps, Lupo, Monitz, Mühlisdorf, Niederpeitz, Nutha, Nutha/Siedlung, Pakendorf, Pulspolder, Röhrney, Schora, Tochheim, Töppel, Trebnitz, Waltersburger, Wertlau, Zerbst.

Um diese Orte doch noch für schnelles Internet zu erschließen, wird die Ausschreibung eines öffentlichen Interessensbekundungsverfahrens vorbereitet.